

Rund vier Millionen Euro werden 2019 verbaut

Bürgermeister dringt auf Entscheidung beim Autobahnzubringer

Loiching. (ko) 2019 wirft seine Schatten bereits voraus. Es stehen einige „Großbaustellen“ ins Haus, die den Gemeindegeldbeutel allerdings in unterschiedlichem Umfang tangieren werden. Dementsprechend haben der Gemeinderat und seine beratenden Ausschüsse bei den Haushaltsvorberatungen die finanziellen Weichen gestellt. Dabei zeichnen sich Investitionen im Vermögenshaushalt von rund vier Millionen Euro ab.

Schwerpunkt der Novembersitzung des Gemeinderates waren zweifellos die Vorberatungen zum Haushalt 2019, der in der letzten Sitzung des Jahres verabschiedet werden soll. So sollen alleine rund 1,3 Millionen Euro für den Neubau von Kleinkindgruppen des Kindergartens bei der Grundschule in Kronwieden in den Etat eingestellt werden, rund 1,7 Millionen Euro sind dann für die Restarbeiten in 2020 geplant. Weitere kostenintensive Baumaßnahmen betreffen den Straßen- und Gehwegbau inklusive den Gemeindeanteil beim Neubau der Ortsdurchfahrt Loiching (Pflastererneuerungen, Breitbanderohre), die Erschließungsmaßnahmen für Kronwieden und Oberspechtrain und den Erwerb von Bauerwartungsland. Dazu kommen der vorgesehene Radwegbau Loiching/Weigendorf, der Breitbandausbau in den Außenbereichen, die weitere Umsetzung des Energiekonzepts, der Bau von Nebengebäuden beim Bauhof und bei der Kläranlage, Dorfentwicklungsmaßnahmen, Feuerwehren, Freibäder und alle Jahre wieder: der Gemeindeanteil für die Zubringertrasse Autobahnanschluss. Insgesamt rechnet man in der Kämmerei mit Gesamtinvestitionen von fast vier Millionen Euro. Nachdem sowohl der Personal- und Finanzausschuss als auch der Bauausschuss in ihren Vorberatungen „grünes Licht“ gegeben hatten, fiel der einstimmige Beschluss leicht, den Haushalt zur Beschlussfassung für die Dezembersitzung erstellen zu lassen.

Im Zusammenhang mit dem Bauantrag von Rupert Waitl, Oberteisbach, auf Neubau einer landwirtschaftlichen Lager- und Unterstellhalle mit Garagen, Aufenthaltsraum, Tankraum und Mitarbeiterwohnungen, sowie einer Hackschnitzelheizung folgte der Gemeinderat einer Empfehlung des Landratsamtes auf Aufstellung einer Einbeziehungs- und Entwicklungssatzung. Mit „Weigendorf I“ soll auch hier für einen Außenbereichsteil eine Einziehungssatzung aufgestellt werden. Für den Bereich Buchet wird eine Außenbereichssatzung erstellt. Für das geplante Neubaugebiet mit ca. 16-18 Parzellen Kronwieden-West IV westlich der Zeppelinstraße und nördlich der ST2074 wird ein qualifizierter Bebauungsplan aufgestellt.

Der Gemeinderat stimmte nachstehenden Bauanträgen zu: Christian Miksch, Kronwieden, Hallenneubau mit Betriebsleiterwohnung; An der Kronwiedstraße den Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit sechs Wohneinheiten, einer Doppelgarage und Stellplätzen; Dr. Leopold und Ute Bodman, Unterspechtrain, Generalsanierung einer landwirtschaftlichen Unterstelle und Peter Brunner, Loiching, An- und Umbau des bestehenden Gebäudes zur Betriebsleiterwohnung. Zur Kenntnis geben wurden folgende Bauvorhaben (Genehmigungsfreistellungen): Josef Seidl, Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage; Sabrina Sichma und Gürel Murat, Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage; Stefan Thürmer, Neubau einer Doppelhaushälfte mit Garage; Bettina Walther, Neubau einer Doppelhaushälfte mit Garage und Tobias Varadi, Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Pkw-Doppelgarage. Bezüglich des Umbaus des „Schmidbauernanwesens“ in Weigendorf verwies der Bürgermeister darauf, dass die zeitliche Abwicklung nach dem im Mai d.J. vorgetragenen und beschlossenen Konzept erfolgen wird. Analog dem Referenzobjekt „Schreimerhof“ in Niederhausen, Gemeinde Reisbach, wird das Anwesen denkmalschutzgerecht in einen Mehrgenerationenhof umgebaut, der zeitliche Ablauf ist von 2019 bis 2021 geplant.

Der Gemeinderat beauftragt das IngBüro Zapf&OBW zur Durchführung von Vor- und Entwurfsplanungen im Bereich der Siedlungsstraßen in Kronwieden östlich der DGF 8 (Ringstraße, Weidenstraße, Lindenstraße) im Vorgriff einer eventuellen späteren Neugestaltung dieser Straßen, wenn die Ortsdurchfahrt Kronwieden zu einer GVStr. zurückgestuft werden sollte. In mittelbarem Zusammenhang damit stand eine Information des Bürgermeisters. Schuster hatte als Reaktion auf einen DA-Artikel Ende Oktober („Kein Abschluss für den Anschluss?“) den Landrat aufgefordert, den Autobahnzubringer schnellstmöglich zu realisieren: „Unsere Bürger glauben schon nicht mehr daran und der heutige Zeitungsbericht wird sie in ihrem Glauben noch verstärken.“ In den Folgetagen konnte man dann der Tageszeitung entnehmen, dass die Autobahnzubringer nach wie vor in der

Prioritätenliste ganz oben rangiere. Wann diese Maßnahme nun realisiert werden kann, oder ob eventuell das Klageverfahren durchgezogen wird, ist weiter ungewiss. Allerdings dürfte nach derzeitigem Sachstand eine Entscheidung unmittelbar anstehen. Im DA vom 16. November heißt es dazu: „Wie Landrat Heinrich Trapp in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses des Landkreises (...) ankündigte, entscheidet sich möglicherweise in der kommenden Woche, ob der Landkreis den Gerichtsweg beschreitet. Dies werde wohl dann der Fall sein, falls ein Einigungsgespräch mit den Rechtsanwälten scheitert.“ Laut DA habe der Landrat seine Aussage bekräftigt, wonach sich der Landkreis auf keinen Fall vom dritten und vierten Bauabschnitt des Autobahnzubringers verabschiede. Wie Loichings Bürgermeister in diesem Zusammenhang betonte, stehe er diesbezüglich in sehr engem Kontakt mit Dingolfings Bürgermeister Pellkofer und mit anderen Entscheidungsträgern. Wie dem auch sei, die Gemeinde muss derzeit noch zuwarten!